

„Das geht uns alle an“

Neuntklässler der Regelschule Kaltennordheim setzen sich intensiv mit ihrer Zukunft auseinander – mit der Nutzung erneuerbarer Energien.

Kaltennordheim – Constantin Bott aus Unterweid findet, dass das Thema „Erneuerbare Energien“ nicht nur etwas für Jungs ist. „Das betrifft uns alle.“ Sein Mitschüler Frederik Heim ist derselben Meinung. Der 15-Jährige weiß, „wenn die Reserven ausgehen, muss man schauen, wie es weitergeht“.

„Erneuerbare Energien“ – ein ernst zu nehmendes Thema. Ein klarer Fall für die Neuntklässler an der Regelschule in Kaltennordheim. Nicht nur im Natur- und Technik-Unterricht haben sie das Thema gemeinsam mit ihrer Lehrerin Astrid Wenzel behandelt. Ihre Erkenntnisse und Erlebnisse sind auch Grundlage für den gleichnamigen Wettbewerb, der unter 19 Schulen im Wartburgkreis und im Landkreis Schmalkalden-Meiningen ausgeschrieben wurde. Durchgeführt wird dieser Schüler-Wettbewerb von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie, Landesverband Thüringen, im Auftrag des Rhönforums. Dabei sollen die Mädchen und Jungen erforschen, wo es in ihrer Umgebung positive Beispiele für Energieeinsparung und den Einsatz alternativer Energieformen gibt.

Das Gute liegt so nah ...

Warum in die Ferne schweifen – die Neuntklässler mussten sich dazu auf keine lange Reise bewegen. Direkt nebenan liegt das Gute, die Agrarhöfe in Kaltensundheim. Mit der Biogasanlage. Dort wird aus Stallmist Biogas hergestellt. Wie das geht, erlebten die Schüler vor Ort, unter fachkundiger Führung von Dr. Aribert Bach. Das entstandene Gas wird in einem Blockheizkraftwerk zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Versorgt werden damit auch das Überlandwerk, das Gewerbegebiet und das Kulturhaus. Zurück in der Schule, dokumen-



Frederik Heim, Constantin Bott und Lisa Werneburg (v. r.) vor der Ausstellung zum Energie-Projekt an der Regelschule Kaltennordheim. Dieses wird auch ein Bewerbungs-Thema im Rahmen der Umweltschule sein.

Foto: Katja Schramm

tierten die Schüler ihren Besuch in der Biogasanlage und gestalteten eine kleine Ausstellung zum Energie-Projekt. Jetzt fehlt nur noch ein Fachartikel, den die Schüler zu diesem Thema verfassen sollen, welcher dann mit viel Glück in einer Fachzeitschrift erscheinen wird.

Impulse setzen

Zudem gab es einen Energie-Projekttag an der Regelschule, mit Cindy Völler (Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie) und Michael Welz (freier Bildungsreferent Klimaschutz und Klimawandel), die extra nach Kaltennordheim reisten. Mit dem Ziel, die Schüler für das Thema zu sensibilisieren, Impulse zu setzen, Verständnis zu entwickeln und anhand physikalischer Experimente zu erklären, wie beispielsweise Photovoltaikanlagen funktionieren.

Alles, was die Schüler über Wochen gehört, gelesen, geschrieben und erlebt hatten, regt zum Nachdenken an. Auch bei Lisa Werneburg, die sich für diese Thematik „erst nicht so sehr interessiert hatte“. Die 14-Jährige fand den Besuch in der Biogasanlage „super“, dabei sei ihr „viele klar geworden“, was sie sich „vorher gar nicht vorstellen konnte“. Auch Constantin Bott ist, wie er sagte, durch das Projekt auf die Wichtigkeit erneuerbarer Energien gestoßen und kann sich schon heute vorstellen, Solarzellen auf seinem zukünftigen Haus zu installieren. Frederik Heim fände es dabei wichtig, solche Initiativen für Privathaushalte finanziell zu fördern. Er selbst interessiert sich auch beruflich für dieses Thema und möchte Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik werden.



Biogas aus Stallmist? Wie das funktioniert, erklärte Dr. Aribert Bach (l.) den Neuntklässlern während einer Führung durch die Biogasanlage in Kaltensundheim.

Foto: privat

Treffend in der Aussage

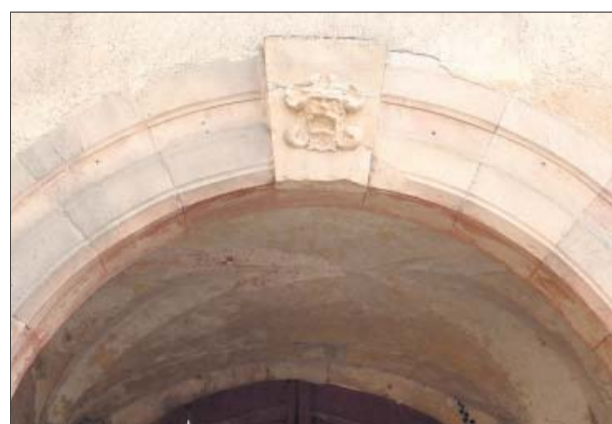
Von Karl-Josef Zentgraf

Zella – Am Seitenflügel der Propstei Zella – vermutlich dem ältesten Teil des Gebäudes – ist an der Hofseite rechts vom Torbogen ein alter Rundbogen aus romanischer Zeit eingemauert. Die Inschrift in römischer Kapitole ist schlecht lesbar. Gerade noch

Rhöngeschichte(n)

sind die Buchstaben zu entziffern und ergeben RERE DISCO ROTAT OMNE FATUM. Altes Latein und treffend in der Aussage „Wie ein Rad dreht sich alles Geschick.“ Es könnte sich hier um den Rahmen einer Sonnenuhr handeln. Vermutlich ein Relikt vom Benediktinerinnenkloster Zella (1136

bis nach 1550), von dessen Gebäuden nichts mehr da ist. DISCO bezeichnet auch „Scheibe“, die sich wie alles



Ein Fratzengesicht ziert den Torbogen im Innenhof der Propstei Zella.

Foto: zent

Schicksal dreht, so haben wohl die Menschen im Mittelalter die Erde im rotierenden Mittelpunkt des Geschehens gesehen. Über den Torbogen im Innenhof der Propstei ist ein Fratzengesicht in Stein gehauen. Den Betrachter bleckt ein zahnloses Maul an. Ohren und Bart sind zu einem Ornament verbunden, eine Gestaltung in barocker Weise.

„Mei Hutzel besteh'n“

Bermbach – Unter dem Motto: „Krisen vergeh'n – mei Hutzel besteh'n“ beginnt am Samstag, 28. Januar, die närrische Saison in Bermbach. Auftakt ist die Fremdensitzung. Befreundete Vereine aus Stadtlengsfeld, Oberweid, Geisa, Wenigentaft, Dermbach und dem Kohlbachstal gestalten gemeinsam mit dem BHCV ein buntes Programm. Los geht's um 19.31 Uhr. Am Sonntag, 29. Januar, startet um 15 Uhr die Hutzelgala mit Höhepunkten der vergangenen Saison. Beide Veranstaltungen werden musikalisch von Enrico Weider begleitet. Weiter geht es am Sonntag, 5. Februar, mit dem großen Tanzevent. Viele Tanzgruppen aus Hessen und Thüringen präsentieren ab 15 Uhr ihre Garderobe- und Showtänze. Höhepunkte der Saison sind die Prinzenkürung am 18.

Februar und der Büttensabend am 19. Februar. Beginn ist jeweils 19.31 Uhr. Beide Abende werden von der Tanzband Desire begleitet. Am Rosenmontag lädt der BHCV nachmittags alle Kinder und ihre Familien zum Kinderfasching mit Musik und jeder Menge Überraschungen ein. Kinderclown Enrico wird durch das Programm führen. Los geht's um 15 Uhr. Im Anschluss findet ein gemütlicher Ausklang als Abschluss der Saison für alle statt. Alle Veranstaltungen finden im Dorfgemeinschaftshaus in Bermbach statt. Die bestellten Saisonkarten werden heute ab 19 Uhr in der Gaststätte „Silberdistel“ verkauft. Restkarten gibt es am Donnerstag, 16. Februar, ab 19 Uhr in der Gaststätte „Silberdistel“ und an der Abendkasse der jeweiligen Veranstaltung.

In Vacha wird am Donnerstag, 2. Februar, von 18 bis 19 Uhr im Gymnasium Vacha über das Kursangebot informiert. Ansprechpartner ist Heidi Zimmer. „Dekoratives für den Hauseingang“, Yoga und Entspannung, Yoga am Vormittag, „Aktiv älter werden“, Rückentraining, Aerobic und ein Computer-Kurs stehen auf dem Plan des Frühjahrssemesters.

Alle Angebote kann man im Programmheft der Volkshochschule nachlesen oder auf der Homepage.

www.vhs-wartburgkreis.de

Mozart für Orgel vierhändig

Fulda – „Eine kleine Nachtmusik – Mozart für Orgel vierhändig“: Unter diesem Titel ist am Freitag, 27. Januar, um 19.30 Uhr ein Geburtstagskonzert zum 256. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart in der Christuskirche Fulda zu hören. Die große Orgel der Kirche ist an diesem Abend erstmals in einem vierhändigen Konzert mit gleichzeitiger Video-Übertragung auf eine große Leinwand zu sehen und zu hören. Das Konzert ist ein Benefizkonzert für die Telefonseelsorge Fulda. Auf dem Programm stehen die beiden „Fantasien“ KV 594 und KV 608 sowie das „Andante für eine Orgelwalze“. Weiter sind die Serenade „Eine kleine Nachtmusik“, die „Fuge g-Moll“, das „Adagio für Glasharmonika“ sowie der berühmte „Türkische Marsch“ zu hören. Es spielt das Orgel-Duo Iris und Carsten Lenz. Die beiden Virtuosen haben bereits Konzerte in vielen Ländern Europas, in Russland und in den USA gespielt und die oft zahlreichen Konzertbesucher mit ihrem außergewöhnlichen Orgelspiel begeistert. Der Eintritt ist frei; Spenden für die Telefonseelsorge werden erbeten.

Nächste Runde zu den Kern- und Pflegezonen

Helmershausen – Nach der ersten Runde der Gespräche zur Erweiterung der Kern- und Pflegezonen des Biosphärenreservats Rhön im November und Dezember 2011 gibt es nun die erste gemeinsame Arbeitssitzung aller drei Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen heißen AG „Erweiterung der Kernzone und Forstwirtschaft“, AG „Erweiterung der Pflegezone und Landwirtschaft“ sowie AG „Erweiterung der Pflegezone, Infrastruktur und Tourismus“.

Der moderierte Kommunikationsprozess wird nun fortgeführt mit einer gemeinsamen Sitzung am 27. Februar, 16 Uhr, im Kulturhaus Helmershausen im Rhönblick. Sie wird spätestens um 20 Uhr enden.

Vorgesehen ist eine Begrüßung durch Karl-Friedrich Abe, Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Thüringen, der Erwartungen und Ziele darstellt sowie einen Rückblick auf

den bisherigen Prozess gibt. Das überarbeitete Zonierungskonzept wird vorgestellt, es gibt einen Überblick der Rückmeldungen und eine Diskussion über Verordnung und Flächen. Selbstverständlich ist es möglich, Fragen zu stellen. Zum Abschluss werden die Ergebnisse zusammengefasst und ein Ausblick auf die nächsten Schritte gegeben.

Die Ausrichter des Kommunikationsprozesses sind die Biosphärenreservatsverwaltung und das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz sowie als prozessbegleitendes Büro „mensch und region“, Hannover.

Informieren kann man sich auf der Homepage unter <http://biosphaerenreservat-rhoen.de> unter dem Punkt Erweiterungsprozess. Dort wird im Laufe des Februars das überarbeitete Zonierungskonzept bereitgestellt.

Reinhard Braun von der thüringischen Verwalter des Biosphärenreservats Rhön mit Sitz in Zella ist übrigens Anlaufstelle für viele Grundstückseigentümer oder -nutzer. Er hat genaue Flurstückskarten der Bereiche, in denen die Diskussion über die Kern- und Pflegezonenenerweiterung läuft. Er nutzt dabei das sogenannte Geografische Informationssystem.



Reinhard Braun von der Biosphärenreservatsverwaltung in Zella ist Herr über das „Geografische Informationssystem“ und im Moment ein gefragter Mann.

Foto: Iris Friedrich